

# Das Feuerwehrhaus soll zum Markttreff werden

**Gemeinderat** In Welden steht die Sanierung des Ortskerns an. Das wird jedoch teurer als ursprünglich gedacht. Der Baubeginn ist im Herbst

**Welden** Der Ortskern der Stadt soll hübscher und lebenswerter werden – finden viele Weldener. Und finden auch die Mitglieder des Marktgemeinderates, die der Sanierung von Teilen der Ortsmitte nun zustimmen. Im Mittelpunkt steht dabei der Marktplatz mit dem Feuerwehrhaus. Aus dem derzeit leer stehenden Gebäude soll ein attraktiver Markttreff für die Bewohner werden. Wie das aussehen wird, präsentierte Gemeinderat und Architektin Juliane Scheiber-Franz (SPD): Die Halle soll erneuert werden und ein neues Dach bekommen; außerdem soll das bestehende Gebäude um einen Anbau mit Toiletten und Küche erweitert werden.

Der geplante Baubeginn ist laut Bürgermeister Peter Bergmeir (SPD) im Herbst. Bergmeir räumte ein, dass die bislang veranschlagte

Summe für die Ortsentwicklung von 800 000 Euro wohl nicht ausreichen werde. „Es werden wohl mindestens 900 000 Euro“, kündigte er an.

● **Rathaus** Auch das Rathaus wird umgestaltet. Landschaftsarchitekt Franz-Josef Eger präsentierte ein

„Es geht darum, das spürbare Interesse der Bevölkerung aufzugreifen.“

Architekt Antonius Janotta

Konzept, in der das Gebäude einen neuen Treppenaufgang und einen neuen Eingang erhält. Dies stieß nicht im gesamten Rat auf Zustimmung. Es könne nicht sein, dass der Eingangsbereich erst im zweiten Bauabschnitt der Ortsentwicklung

realisiert werde, sagte Anton Gribl (BGM): „Der Eingang ist doch das Wichtigste.“ Anton Kiening (BGM) hatte an den Vorstellungen der Architekten etwas auszusetzen, die einen Treppenaufgang vorsahen, der den Bau einer Mauer vor dem Eingang des Rathauses erfordert. Kiening plädierte für eine Lösung ohne diese Mauer. Bürgermeister Bergmeir und Eger versprochen, die Kritikpunkte aufzunehmen und für die nächste Sitzung des Rates einen neuen Vorschlag zu präsentieren.

● **Sanierungsgebiet** Um das Gebiet, das im Zuge der Städtebauförderung saniert werden soll, entwickelte sich eine kurze Diskussion. Einige Mitglieder äußerten Unverständnis, dass im Gegensatz zum bisherigen Vorschlag von Dezember 2011 zwei Gebäude im nördlichen Wiesenweg mit saniert werden sollen. Bergmeir

argumentierte, diese Gebäude bildeten den rückwärtigen Abschluss des Festplatzes. Kompromisse müsse man ohnehin immer eingehen. Das sah die Mehrheit der Gemeinderäte ebenso; der Vorschlag wurde mit acht zu vier Stimmen beschlossen.

● **Burgberg** Auch die Burg auf dem Theklberg soll zukünftig in der Stadt eine prominentere Rolle spielen. Architekt Antonius Janotta möchte hierfür Workshops organisieren, um Vorschläge aus der Bevölkerung in die Pläne zu integrieren. „Es geht darum, das spürbare Interesse aus der Bevölkerung aufzugreifen“, erklärte Janotta – schließlich haben sich schon einige Weldener zum Workshop angemeldet. Der soll nun Ende Juni oder Anfang Juli stattfinden. Wann genau, wird die Stadt noch bekannt geben. (jaka)